

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**
Bestellpreis incl. **Post.** **Sonntagsblatt** vierteljährlich
1 Mt. 10 Pfg. (monatlich im Verhältnis). Bei allen württ.
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr
Bierteljährlich 1 A 15 S ; außerh. desselben 1 Mt. 20 S ;
hiezum 15 S Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad und Umgebung

Die Stützungsgeld
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 145.

Samstag, den 9. Dezember 1905.

41. Jahrgang.

Kundschau.

Stuttgart, 7. Dez. Ein jäher Tod hat heute vormittag Oberbaurat v. Schumann dahingerafft. Eine Dienstreife sollte ihn nach Horb führen; als er eben aus einem Straßenbahnwagen gestiegen war und dem Bahnhofsengang zugehen wollte, wurde er von einem Schlaganfall betroffen, dem er kurze Zeit darauf im Wartsaal, in dem man ihn verbracht hatte, erlag. Schumann hat sich als Staatstechniker für das öffentliche Wasserversorgungswesen um diesen gerade in unserem Lande so wichtigen Zweig der staatlichen Einrichtungen große und bleibende Verdienste erworben. Geboren am 10. Juni 1844 zu Möckmühl, genöß er seine Ausbildung 1861—1866 im Polytechnikum zu Stuttgart. Er arbeitete dann im Jahr 1871 an der Abwasser-versorgung und wurde 1877 mit der selbständigen Wahrnehmung der Geschäfte des öffentlichen Wasserversorgungswezens als zweiter Techniker beauftragt, 1884 als erster Techniker. Im Jahr 1889 wurde er Baurat, 1897 Oberbaurat. Seine hervorragende amtliche Tätigkeit würdigt der „St. Anz.“ in folgender Weise: „In Schumann ist ein hochverdienter Beamter dahingegangen, nicht bloß durch seine technischen Kenntnisse und seine großen Erfahrungen im Wasserbau und in der Wasserversorgung, und durch seine soliden Kenntnisse in den damit zusammenhängenden Wissenschaften, Mechanik, Maschinenkunde, Geologie zc. ausgezeichnet, sondern auch durch seine sonstigen Eigenschaften geeignet, auf die ländliche Bevölkerung belehrend und überzeugend einzuwirken, und die großen Vorteile reichlicher Wasserbeschaffung auch bei den anfangs Widerstrebenden in helles Licht zu stellen, oft unter sehr schwierigen Umständen anfangs verworfene und abgelehnte Projekte in den bürgerlichen Kollegien schließlich doch durchzusetzen, und dadurch große volkswirtschaftliche Verbesserungen im Lande durchzuführen. Seine Projekte — er hatte hier in einer guten Schule, bei seinem verst. Oheim, Vaudirektor v. Schumann, gelernt — zeichneten sich durch große Einfachheit und Durchsichtigkeit aus, so daß es selbst dem einfachsten Bürger und Bauer möglich war, dieselben zu verstehen, und der Verstorbene hatte sich — gleichfalls ein Erbteil von seinem Oheim — im Laufe der Jahre den Ruf erworben, daß er seine Ueberschläge nicht überschritt, ja sogar darunter zu bleiben verstand, eine Eigenschaft, die vor allem dazu diente die Bevölkerung zu immerhin kostspieligen Einrichtungen zu vermögen, die an sich einen Sprung ins Dunkle bedeuten, aber sich weniger gewagt darstellen, wenn die Pläne von einem Mann ausge-

arbeitet sind, dem der Ruf zur Seite steht, daß er sich an seine Versprechungen hält.

— Die volkswirtschaftliche Kommission der Abgeordnetenversammlung hat das Gesuch verschiedener Gemeinden um Fortsetzung der Linie Ulm-Neutlingen-Tübingen-Herrenberg über Weilderstadt nach Pforzheim, sowie um Verbindung der Gäubahn mit der Schwarzwaldbahn durch das Würmtal mit Anschluß an Eningen bei Wöblingen der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen, nachdem ein weitergehender Antrag des Referenten Stockmayer abgelehnt worden war.

Calmbach. Hier wurden gezählt 1213 männliche und 1211 weibliche, zusammen 2424. 1900 waren es 2164 Einwohner, somit Zunahme 260 = 12%.

Lahr, 5. Dez. In der heute stattgehabten Gläubigerversammlung im Konkurs des Lahrer Bankvereins teilte der Konkursverwalter mit, daß rund 35 Prozent zur Verteilung gelangen werden.

Berlin, 6. Dez. (Reichstag.) Der Reichskanzler Fürst v. Bülow ergreift das Wort: Ich will die wichtigste und bedeutendste Vorlage begründen, nämlich die Reichsfinanzreform. Von ihr hängt, nach der Ueberzeugung der Regierungen, die Wohlfahrt und die Sicherheit des Reichs und der Einzelstaaten ab. Die Gesundung der Reichsfinanzen ist die Grundlage der Entwicklung der sozialen Fürsorge, sowie der Erhaltung und Stärkung der Wehrkraft zu Wasser und zu Land. Die Finanzverhältnisse des Reichs gestalteten sich im letzten Jahrzehnt so ungünstig, daß es so nicht weitergehen kann. (Sehr richtig!) Es ist die Pflicht der Regierung, Mittel zur Beendigung der Mißere vorzuschlagen. Das ist eine unpopuläre und undankbare Aufgabe; denn jede Steuer findet ihre Gegner. Man zahlt weniger aus Patriotismus, als aus Zwang. Dabei hat jede neue Steuer etwas unbeschreiblich Unheimliches an sich. (Heiterkeit.) Im Interesse des Reichs nehmen die verbündeten Regierungen das Odium der Reichsfinanzreform auf sich. Bedient ist nicht mit einer kleinen Finanzreform, sondern nur mit einer, die dauernd Abhilfe schafft. Die Finanzlage des Reichs bietet ein überaus trübes Bild. Bei uns lebt man im Gegensatz zu anderen Staaten von der Hand in den Mund. Die ordentlichen Ausgaben lassen sich nicht mehr aus den ordentlichen Einnahmen bestreiten. Das Reich dürfe nicht ein lästiger Kostgänger der Einzelstaaten sein; heute sei das Reich ein armer Reisender geworden, der an die Haustüren klopf. (Heiterkeit.) Bismarck habe mit Recht die Entlastung der Einzelstaaten als das Ziel für die Reform hin-

gestellt. Die Interessen der Einzelstaaten erfordern gebieterisch, daß sich die Matrikularbeiträge in mäßigen und festen Grenzen halten. Die Einzelstaaten können nicht mehr als 24 Millionen ungedeckter Matrikularbeiträge aufbringen. Die Deckung der Defizits im Reich durch Anleihen ist nicht mehr angängig; denn es ist schon eine übermäßige Schuldenlast vorhanden. 1875 war das Reich schuldenfrei, jetzt ist die Schuld auf über 3 1/2 Milliarden gestiegen, trotzdem wir die größten Virtuosen der Sparsamkeit sind. Dieses Bild hoffen wir Ihnen noch vorführen zu können (Heiterkeit.) Die Beseitigung der Reichsschuld ist nicht ohne neue Steuern möglich. Leider haben wir zu wenig Reiche (Widerspruch bei den Soz.), deshalb sind die breiten Massen heranzuziehen. Das Verhältnis der direkten und indirekten Steuern ist bei uns immer noch günstiger als in anderen Ländern. Der Reichskanzler weist auf die den breiten Massen zu gute kommenden Mehrausgaben der Einzelstaaten für das Unterrichts- und Gesundheitswesen hin und bespricht die Erbschaftsteuer, die bei uns dürftig ausgebildet ist. Er bittet den Reichstag, nicht die schwere Verantwortung auf sich zu nehmen, die von dem höchst sachverständigen Schatzsekretär ausgearbeiteten Vorlagen abzulehnen. Die Regierung brachte die Vorlagen nicht ein, wie ein leichtsinniger Student, der bei seinem Vater um die Erhöhung des Wechsels nachsucht, sondern in dem Gefühl der schweren Verantwortung für eine gedeihliche Führung der Finanzwirtschaft im Reich. Durch Annahme der Vorlage werden Sie die Verdienste des Reichstags vermehren und eine eminent patriotische Tat begehren. (Beifall rechts.)

Berlin, 6. Dez. Aus Dresden meldet die Nat.-Ztg.: Die Regierung wies die Polizeibehörden an, weitere sozialdemokratische Straßenkundgebungen entschieden zu verhindern. Das Militär bleibt an den kommenden Sonntagen in den Kasernen konsigniert.

— Der frühere Kriegsminister Sacharow ist in Saratow ermordet worden; die russische Regierung hat ihn dorthin entsandt, um die Agrarunruhen zu unterdrücken; er hat sich dieser Aufgabe mit größter Strenge entledigt, indem Peitschen und Aufhängen seine beliebtesten Zwangsmittel waren; er wurde von der Zentrale der revolutionären Partei deshalb zum Tode verurteilt und ein weibliches Mitglied dieser Partei wurde mit der Vollstreckung des Todesurteils betraut. Der General empfing sie auf ihren Wunsch und in dem Moment, wo er sich ihr näherte, feuerte sie 3 Schüsse auf ihn ab, die sämtlich ihn in den Kopf trafen, binnen

2 Minuten war er tot. Die Mörderin wurde verhaftet. Sacharow hat nach dem Abgang Kuropatkins das russische Kriegs-



Sacharow

ministerium übernommen und dasselbe bis zum Juni d. J. verwaltet.

Wladiwostok, 8. Dez. Die sibirische Bahn ist von meuternden Truppen zerstört worden. Wladiwostok mit allen Forts brennt. Die russischen Schiffe sind vom Feuer vernichtet.

Lokales.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 2. Dezember 1905.

Nachdem in dem vormittags 11 Uhr stattgehabten öffentlichen Ausschreib für die Regeltalwald jagd ein Pachtzins von 2150 Mk. erzielt worden war, beraten die bürgerl. Kollegien zunächst über die Genehmigung dieses Angebots. Die hiesigen Hoteliers, welche in der Sitzung erschienen waren, tragen wiederholt den Wunsch vor, im Interesse der Hebung unserer Badestadt die Jagd für die hiesigen Kurgäste zu reservieren u. bieten für dieselbe einen Pachtzins von 1000 Mk., wobei sie sich verpflichten, die Begehung der Jagd allen hiesigen Kurgästen also auch den nicht in ihren Häusern wohnenden, zu gestatten. Die bürgerl. Kollegien erwägen eingehend die Frage, ob für unsere Badestadt aus der Ueberlassung der Jagd an die Kurgäste solche bedeutende Vorteile erwachsen werden, daß sich ein Ausfall von 1150 Mk. für die Stadtkasse verantworten lasse. Diese Frage zu beantworten erscheint ihnen aber erst möglich, wenn in dieser Richtung einmal ein Versuch gemacht worden ist; auch möchten sie nicht das Odium auf sich laden, etwas versäumt zu haben, was unsere Badestadt im Konkurrenzkampfe mit anderen Bädern fördern könnte. Nachdem sich die betr. Gasthofbesitzer auf Vorschlag des Stadtvorstands schließlich bereit erklärt hatten, neben dem Pachtzins von 1000 Mk. auch noch die Hälfte des Ertrags für Erlaubnisscheine (jeder zur Jagd zugelassene Kurgast muß einen Erlaubnisschein von 20 Mk. lösen) an die Stadtkasse abzuliefern, beschließen die bürgerl. Kollegien mit allen gegen eine Stimme, die Jagd an die Gasthofbesitzer um einen Pachtzins von 1000 Mk. und um die Hälfte des Ertrags der Erlaubnisscheine auf die fünf Jahre 1905/1910 zu vergeben. Es kam hierbei noch in Erwägung, daß der Ausfall für die Stadtkasse kein bedeutender mehr sein könne, da wenn jährlich nur 50 Kurgäste die Jagd begehren würden, das Pachterträgnis schon 1500 Mk. u. s. f. betrage, daß andererseits aber anzuerkennen sei, daß die Gasthofbesitzer selbst noch große Geldopfer bringen müssen, da sie neben

dem Pachtzins von 1000 Mk. die Kosten eines Jagdhüters mit ca. 800 Mark zu tragen hätten. Ueberdies hat sich die Stadtgemeinde das Recht gewahrt, bei vorkommenden Unzuträglichkeiten jederzeit von dem Abkommen wieder zurücktreten zu können.

Die Publikation der Stadtpflegerrechnung pro 1902/03 gab zu keinen Erinnerungen Anlaß.

Hierauf treten die bürgerlichen Kollegien in die Beratung des Etats der Stadtpflege pro 1905/6 ein. Der Gemeindehaushalt der hiesigen Stadtgemeinde wird von Jahr zu Jahr ein umfangreicherer. Vor allem tragen hierzu die im Selbstbetriebe der Gemeinde befindlichen Unternehmungen: Gasfabrik, Elektrizitätswerk, Schlachthaus, Wasserversorgung u. s. w. bei. So belaufen sich nach der erfolgten Etatsfeststellung pro 1905/06 die Einnahmen der Stadtkasse auf zusammen 235,623 Mk. 25 Pf., die Gesamtausgaben auf 313,303 Mk. 93 Pf., das durch Umlage zu deckende Defizit mithin auf 77,880 Mk. 68 Pf., worunter aber der seither besonders umgelegte Amtsschadensbetreff Wildbads im geschätzten Betrag von 17,000 Mk. inbegriffen ist. Auf Grund des Gesetzes über die Besteuerungsrechte der Gemeinden vom 8. August 1903 wird hienach von den bürgerl. Kollegien einstimmig beschlossen, das Defizit in folgender Weise zu decken:

- a. durch Umlage von 7% auf die Kataster von Grundstücken, Geväßen, Gebäuden und Gewerben mit 691 427 Mk. —: 48 399 Mk. 94 Pf.
- b. durch Erhebung von 50% der Einheitsätze der staatlichen Einkommensteuer 19 818 Mk. 90 Pf.
 zuz. durch Umlage 68 218 Mk. 84 Pf.
- c. durch Entnahme aus den Reitmitteln der Stadtkasse 9 661 Mk. 84 Pf.
 zuz. 77 880 Mk. 68 Pf.

Wird von den durch Umlage anzubringenden 68 218 Mk. 84 Pf. der Amtsschadensbetreff der Gemeinde im geschätzten Betrag von 17 000 Mk. abgezogen, so ergibt sich ein durch Umlage aufzubringendes Defizit der Stadtverwaltung von 51 218 Mk. gegen im Jahre 1904/05 umgelegten 50 000 Mk., so daß die Gesamtsteuerbelastung der Gemeindesteuerpflichtigen ungefähr die gleiche wie im Vorjahre sein wird. Durch die neue Steuergesetzgebung findet aber tatsächlich eine ganz wesentliche Entlastung weiter Kreise der kleineren und mittleren Grund- und Gebäudebesitzer, sowie Gewerbetreibenden statt, da ein ansehnlicher Teil des Defizits 19,818 Mk. durch die Einkommenssteuer aufgebracht wird, zu der die hohen Dienst- und Kapitaleinkommen in beträchtlichem Maße herangezogen werden.

Die Feststellung der Bürgernutzung pro 1905/06, welche nach dem Erträgnis der Stadtwaldungen des Vorjahrs 1904/05 zu erfolgen hat, gab zu keinen weiteren Erörterungen Anlaß. Nach der vom Stadtvorstand und dem Stadtpfleger gefertigten Berechnung fielen auf die zur

Nutzung zu verwendenden 5143 Jm. nach Abzug der Gewinnungs- und Waldbewirtschaftungskosten zc. ein Erlös von 63 151 Mark, was, auf 605 Nutzungsberechtigte verteilt, eine Bürgergabe von 104,38 Mk. ergibt. Die Verteilung dieser Summe wurde von den bürgerlichen Kollegien einstimmig genehmigt.

Ferner wird auf Antrag des Stadtvorstands einstimmig beschlossen, auf Grund des Art. 14 des Gesetzes vom 18. März 1895 das bisher erhobene Schulgeld der Volksschule von 1 Mk. 75 Pf. und der Fortbildungsschule von 2 Mk. 50 Pf. vom 1. April 1905 an nicht mehr zur Erhebung zu bringen, das Schulgeld nach dem Vorgange anderer Städte also aufzuheben. Der Stadtvorstand begründet seinen Antrag damit, daß die seitherigen Einnahmen der Stadtkasse aus diesen Schulgeldern — bei der Volksschule pro 1903/4 —: Mk. 866,25, 1904/5 —: 904 Mk. 75 Pf. bei der Fortbildungsschule 1903/4 —: 225 Mk., 1904/5 —: 235 Mk. — bei einer Gesamteinnahmeziffer der Stadtkasse von 235 623 Mk. nicht so sehr ins Gewicht falle, daß durch die Aufhebung des Schulgeldes eine fühlbare Mehrbelastung der Gesamtheit der Steuerzahler entstehen würde und noch weniger eine zu starke Belastung Einzelner zu befürchten sei. Andererseits sei nicht zu verkennen, daß durch die Aufhebung sociale Ungleichheiten gemildert, insbesondere kinderreichen Familien eine Erleichterung geschaffen werde, was das moderne Empfinden geradezu verlange, da diese Familien naturgemäß den schwersten Kampf ums Dasein zu führen hätten.

Anlässlich der Etatsberatung kommen auch die Gesuche der Bewohner der Engtalstraße um Fortsetzung der Gasbeleuchtung bis zum Windhof und der Bewohner der Hohenlohestraße (sog. Innenweg) um Verlängerung der Beleuchtung bis zum Wildbrettshausen Hause zur Beratung. Die bürgerlichen Kollegien sprechen die Genehmigung aus, beiden Gesuchen zu entsprechen. Es werden zu diesem Zwecke entsprechende Beträge in den Etat eingestellt und der Stadtbaumeister mit der Fertigung der Kostenvoranschläge beauftragt. Die Anbringung einer weiteren Gaslaterne auf der Staatsstraße vom kühlen Brunnen bis zur Papierfabrik wird im Interesse der auf der Papierfabrik beschäftigten Leute, welche die Straße zur Nachtzeit passieren müssen, ebenfalls genehmigt. Die jährl. Belohnung des Kirchhofaufsehers und Wasenmeisters Citel wird von 50 Mk. auf 70 Mk. mit Wirkung vom 1. April 1905 ab erhöht.

Bezüglich Benützung der Turnhalle durch die beiden hiesigen Vereine — Militärverein und Turnverein — am Stephansfeiertag anlässlich ihrer Weihnachtsfeier, wird von den bürgerlichen Kollegien bestimmt, daß die Vereine zukünftig in der Benützung der Turnhalle an diesem Feiertag abzuwechseln haben und daß heuer der Militärverein damit zu beginnen habe, so daß die Turnhalle am Stefansfeiertag 1906 dem Turnverein zur Verfügung stehe. Es folgt noch die Erledigung von Hausachen und andern kleinen Gegenständen.

28 Millionen Stück Doering's Eulen-Seife, sind bis Ende 1904 zum Versandt gelangt. Keine andere Toilette-Seife hat einen solchen Erfolg aufzuweisen! Dieser Verbrauch ist der beste Beweis für die Güte und die vorzügliche Wirkung des Fabrikats. Man weise minderwertige Nachahmungen zurück und verlange nur Doering's Eulen-Seife, welche zum Preise von 40 Pfg. per Stück überall zu haben ist.

Wildbad.

Freiwillige Versteigerung von Grundstücken.



Die Erben des verstorbenen **Karl Friedrich Eisele**, gewesenen Badieners in Wildbad bringen am nächsten

Montag, den 11. Dez.

Nachmittags 4 Uhr

auf dem **Grundbuchamtzimmer** folgende Grundstücke:
Geb. Nr. B. 113 — 3 a 35 qm **Wohnhaus, Stall, Wagen- und Holzremise, Abtritt, Schweinestall und Hofraum** am Stichweg, angekauft für 18000 Mk.

Parz. 453. — 20 a 62 qm **Acker** mit gemeinschaftlicher **Heuschauer** am Eiberg, angekauft für 500 Mk.

" 1204 — 32 a 97 qm **Wiese** mit **Scheunenanteil** im Stürmlesloch, ohne Angebot.

" 1205 — 17 a 76 qm **Wiese** mit gemeinschaftlicher **Heuschauer** am Rennbach, angekauft für 600 Mk.

im öffentlichen Auktionsamt **letztmals** zum Verkauf. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 4. Dezember 1905.

A. Grundbuchamt:
Siebler, Stv.

Schützenverein Wildbad.

Montag, den 11. Dez.

abends 8 Uhr

General-Versammlung

im **Gasthof zum Stern.**

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht,
- 2) Neuwahl des Vorstands.
- 3) Beratung über den Familienabend.
- 3) Verschiedenes.

Das Schützenmeisteramt.



Sanitätsrat Dr. Haussmann
zurück!

Um vielseitigem Wunsche

meiner werthen Gäste zu entsprechen, kommt am **Sonntag, den 10. Dezember** außer einem hochfeinen **hellen Exportbier** auch ein ganz vorzügliches



dunkles Lagerbier

aus der Würt. Hohenzollern-Brauerei-Gesellschaft in Ausschank und bittet um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvollst

Jul. Krimmel, j. alten Linde.

NB. Ebenso empfehle meine neu renovirte, heizbare

Regelbahn

zur gefl. Benützung.

Kleinkinderschule.

Am **21. Dezember** möchten wir den **Kindern** unserer Schule wieder eine **Weihnachtsfreude** bereiten. Gaben hierfür nehmen dankbar an Kaufmann **Pfau**, die **Kinderschwestern** und **Stadtpfarrer Aude**.

Einige Waggons schönes

Tannen- und Buchen-Scheiterholz

sucht per sofort zu kaufen und erbittet Offerte

Albert Fischer, Güterbeförderer,
Horb a. N.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle:

- Apfelschälmaschinen
- Buttermaschinen
- Butterspitzen
- Blührührschüsseln
- Bettflachen
- Bügeleisen
- Bügelöfen
- Caffemöhlen
- Caffemaschinen
- Christbaumständer
- Dampfkochtöpfe
- Drehwaffeleisen
- Duplex Reibmaschinen
- Einkochapparate
- Eismaschinen
- Emaillochgeschirre
- Eisenmöbel
- Fleischhackmaschinen
- Flaschenkörbe, eiserne

- Gansbräter
- Kohlenparerer
- Kohlenfüller
- Kohlenlöffel
- Laubfägutensilien
- Messerputzmaschinen
- Nickelwaren
- Petrol- u. Spiritusöfen
- Schlitten
- Schlittschuhe
- Teigrührschüsseln
- Tortenplatten
- Waschmaschinen, Johns
- Vollampf mit und ohne Ofen
- Waschmangen
- Waschwindmaschinen
- Waagen
- Werkzeugkasten zc.

in solider Ware zu den billigsten Preisen

Fr. Treiber.

Garantiert reine

Honig-Lebkuchen, Basler-Lebkuchen

sowie auch

Weihnachtsconfect

empfehlt zu billigsten Preisen

Hofconditor Lindenberger.

— Versicherungsstand ca. 46 Tausend Policen. —

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833 Reorganisiert 1855.

Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.
Äußerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft und Anversfallbarkeit der Lebensversicherungs-policen.

Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

In Wildbad: **Carl Wilh Bott, Kaufmann.**



Forstamt Wildbad. Weg-Sperre.

Wegen Holzfällung in Abt. I 114 Unterer Baurenberg ist die Neue Baurenbergsteige und der Christofshofweg bis auf Weiteres gesperrt.

Liederkranz Wildbad. Heute Abend 8 Uhr Singprobe

im Lokal (Sonne.) Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Turn-Verein Wildbad.



Heute Abend
9 Uhr

Versammlung

im Lokal.

Der Vorstand.

Sämtliche

Bakartikel

in frischer Ware empfiehlt billigt
Fr. Treiber.

Empfehle
Nuss-, Pfeffermünz-,
Kümmel-, Anislikör
halbe Flasche 60 Pfg.
ganze " 1 Mk.
Vanille-, Himbeer-,
Magenbitter, Bergamotte
halbe Flasche 85 Pfg.
ganze " 1 Mk. 50 Pfg.
Drog. **A. Heinen.**

Feinstes

Kaisermehl,

vorzüglich zur Weihnachts-
Bäckerei, hat zu verkaufen,
fünf Pfund-Säckchen 1 Mk. 05
Pfg., zehn Pfund-Säckchen 2
Mk. 10 Pfg.

Bäcker Haug.



Niederlagen: Christof Batt
Christ. Schmid, W. Treiber

Mandeln

Pfd. 75 Pfg.
Anton Heinen.

Christbaumständer

drehbar mit Musikwerk, 2 u. 4 Lieder spielend, zu den
Fabrikpreisen von 18, 22 und 30 Mark empfiehlt

Fr. Treiber.

Wildbad.

Empfehle mich in Anfertigen und Anarbeiten
sämtlicher

Polstermöbel

sowie aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei solidester
und billigster Ausführung.

Spezialität:

Rippenberg's Welldraht-Polsterung

staubfrei, ohne Gurten,

auch liefere ich Rippenberg's

Patent-Sprungfeder-Matratzen

zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

R. Linder.

Tapezier u. Decorateur.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet und lade zu frdl. Besuch höfl. ein.
Haug.
Brot- und Feinbäckerei.

Sämtliche

Bakartikel

in tadelloser, frischer Qualität bei billigsten Preisen empfiehlt

Firma **C. Aberle, sen.**

Inh. E. Blumenthal.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Kreuzstern **MAGGI'S Würze** in Fläschchen von 35 Pfg. bis Mk. 6.
MAGGI'S Suppen in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller.

Man achte genau auf den Namen **MAGGI** und den Kreuzstern.

Passend für Weihnachts-
Geschenke:

Nähmaschinen

anerkannt bester Systeme, aus den ersten deutschen Fabriken
von 50 Mark an, ebenso

Nähmaschinen für Kunststickerei,
mit gedruckter Anleitung hierzu.

Reparaturen werden unter Garantie billigst ausgeführt.

Heinrich Bott,

Villa Karoline.

Honig

à Pfd. 65 Pfg., sowie sämtliche

Bakartikel

in frischer Ware empfiehlt

D. Treiber.

Haben
Sie

Husten

Heiserkeit, Catarrh, Ver-
schleimung, Influenza oder
Krampfhusten etc., so helfen
Ihnen am besten u. schnellsten
Carl Nill's allein echte
Spitzweggerich

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10
und 20 Pfg. mit dem Na-
men **Carl Nill** zu haben
in Wildbad bei: **Dr.
C. Metzger, Apoth. u.
C. W. Bott, in Calm-
bach; W. Locher.**

Das Allgäuer Bettfederverbandt
haus Memmingen 45 (Allgäu.)
Bezugsquelle allerersten Ranges ver-
sendet portofrei gegen Nachnahme nicht
unter 9 Pfund:

Neue graue Bettfedern p. Pfd 55
" Halbdaunen " 1.20
" Ia. " 1.50
" sehr flaumige fn. Federn " 1.80
[besonders dauerhaft und empfehlenswert.]
Neue, feinste Allgäufedern per Pfd
2.-, 2.50, 3.- Neue Daunen per Pfd.
50, 3.-, 3.50, 4.-

Vorzügliche zuverlässige Reinigung,
Umtausch gestattet.
Muster und Preiscurant sofort franco
zu Diensten.

Ia. Backhonig, Lebkuchennmehl, Kaisermehl,

sowie sämtliche sonstige
Bakartikel
in schönster Ware empfiehlt
Hofconditor Lindenberger

Magenleidenden, Kindern und
Erwachsenen sei
Heinen's Hafer-Kakao
à 45 und 90 Pfg. als leichtver-
dauliches Nahrungsmittel bestens em-
pfohlen.
Hier **Anton Heinen,**
Hauptstrasse.

Rheumatismus-
und Gicht-Kranken teilt unentgelt-
lich mit, was ihrer lieben Mutter
nach jahrelangen größl. Schmerzen
sogar Binderung und nach kurzer
Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grünauer
München, Billaersheimerstr. 2/II.

Kalender

für das Jahr 1906 sind zu ha-
ben bei
Chr. Wildbrett
Papierhdg.